

Praxisbeispiel für Pastoralverbund: Bereich Taufpastoral

Sehen, was ist:

Individuelle Taufgespräche je nach Gelegenheit
Taufgespräche mit mehreren Eltern an festgelegten Terminen
Taufspendung je nach Gelegenheit
Taufspendung an festgelegten Terminen außerhalb der sonntäglichen Eucharistiefeyer
Taufspendung (an festgelegten Termine) innerhalb der sonntäglichen Eucharistiefeyer
Tauerinnerungsfeier zu Beginn der sonntäglichen Eucharistiefeyer
Taufvorbereitung und Taufspendung von Kindern im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung
Katechumenat als Vorbereitung auf die Erwachsenentaufe

Was ist möglich?

Folgende Tätigkeiten lassen sich in einem Pastoralverbund wahrscheinlich kompetenter verwirklichen als in einer Einzelpfarrei:
Gemeinsame Taufgespräche für alle betroffenen Eltern, verteilt auf mehrere Abende
Zentrale Taufgedächtnisfeier an bestimmten Tagen im Kirchenjahr (Kirchweih, Taufe des Herrn, Osterzeit)
Weiterführung der gemeinsamen Taufgespräche auch nach der Taufspendung (im Sinne eines Gesprächskreises über religiöse Erziehung usw.)
Weiterführung der gemeinsamen Taufgespräche auch nach der Taufspendung (im Sinne von Mutter – Kind – Kreis, Krabbelstube usw.)
Gottesdienstangebote für Familien mit vorschulpflichtigen Kindern

Perspektiven im Pastoralverbund:

Taufe als das Grundsakrament christlichen Glaubens verstärkt ins Bewusstsein rufen
pfarreiübergreifend ein Netzwerk schaffen für Familien in einer gleichen bzw. ähnlichen Lebenssituation
Entfaltung von Elementen einer „Familienspiritualität“
Familie als Träger des Gemeindelebens wahrnehmen, anerkennen und fördern
Ehe und Familie deutlicher als göttliche Berufung erkennen

Alfons Gerhardt, Pfarrer in Hünfeld